

Interview

Seit Jahren ist die Salzburgerin Alisa Buchinger international Österreichs Aushängeschild in Sachen Karate. Die amtierende Weltmeisterin realisierte im türkischen Izmit den nächsten Titelraum, holte sich nach Istanbul 2015 vergangenes Wochenende ihr zweites EM-Gold. Das für die 24-Jährige einen ganz besonderen Stellenwert hat.

Alisa, deine Metallsammlung wächst unaufhörlich...

Ja, ich habe fast bei jeder EM, bei der ich dabei war, eine Medaille geholt. Angefangen hat es 2011 mit Bronze, seither sind zweimal Silber, jetzt das zweite Gold dazu gekommen.



Emotion pur bei Alisa Buchinger! Egal, welches Turnier – Trainer Manfred Eppenschwandtner kriegt die Jubeltränen ab.

Foto: SEPA-Media | Josef Bollwien

Nach Gold Start bei null

In der Türkei holte Karate-Ass Alisa Buchinger den zweiten EM-Titel – für die nächsten drei Jahre ihr letzter in der 68-kg-Kategorie. Denn die Olympia-Qualifikation für Japan 2020 soll eine Klasse tiefer gelingen.

Was bedeutet nach dem WM-Titel im Vorjahr jetzt EM-Gold für dich?

Das hat nach meinem gar nicht guten Start in das Turnier einen ganz besonderen Stellenwert. In der ersten Runde hatte ich viel Glück, dass die Belgierin kurz vor Schluss übertreten hat und disqualifiziert wurde. Mein Gefühl war nicht gut, hat sich erst nach dem dritten Kampf geändert.

Der Teambewerb endete unglücklich, brachte aber die Wende für dich?

Wir sind ohne zu verlieren ausgeschieden. Das tat weh. Aber ich habe meine Kämpfe alle gewonnen, da hab ich wieder richtig zu mir selbst gefunden.

Die Französin hast du im Finale klar beherrscht...

Ich hab Eppis Order beherzigt, von Beginn an gedrückt. Ich hatte den Kopf frei, es ging ganz leicht.

Ist es für dich ein Wermutstropfen, dass das wahrscheinlich die letzte EM in der 68-kg-Klasse war?

Es ist kein Geheimnis mehr, dass ich 2018 um-

steige, wieder in der 61-kg-Klasse kämpfe. Grund ist, dass bei Olympia 2020 im Kumite nur drei Kategorien zugelassen sein dürften. Und da ist mir bis 61 Kilo

näher als plus. Auch, weil ich ja nur knapp darüber liege, nicht viel abkochen muss. Und ab 2018 steht alles, ob Premier League, EM oder WM, voll im Zeichen von Olympia.

Wie schwer wird die Umstellung tatsächlich?

Nicht besonders, glaube ich. Die Reichweite passt, die Beweglichkeit auch. Es geht für alle wieder bei null los – und ich kenne viele meiner neuen Konkurrentinnen noch gut von früher.

Einen Top-Event bestreitest du heuer aber trotzdem noch in deiner ‚alten‘ Gewichtsklasse?

Die World Games Ende Juli in Polen werden mein Abschied von den 68 Kilo. Ob vorläufig oder endgültig, ist nicht entschieden.

Was nimmst du dir für Wrocław vor?

Die Top Drei wären super. Aber es wird schwierig. Nur die WM-Medaillen und die Kontinentalmeister starten dort. Ich bin als Weltmeisterin dabei...

Harald Hondl



Stolz auf zweites EM-Gold in Izmit: „Eppi“ und Schützling Alisa.

Foto: Gerhard Grafner